

---

# I N H A L T

---

---

EDITORIAL	6	Renate Martinsen, Andreas Niederberger
Sven Ove Hansson <b>Philosophische Perspektiven auf Risiko</b>	10	<b>Ein Überblick</b>  Das Nachdenken über <i>Risiko</i> wirft in vielen Bereichen der Philosophie Fragen auf. In dieser Übersicht soll das innovative Potential des Nachdenkens über <i>Risiko</i> für die verschiedenen Bereiche der Philosophie aufgezeigt werden.
Benjamin Scheller <b>Zurechenbare Wagnisse</b>	20	<b>Die italienischen Kaufleute des Mittelalters, die Gefahren des Meeres und die Geschichte des Risikos</b>  Seit der Mitte des 12. Jahrhunderts kommt zunächst in den italienischen Seehandelsmetropolen und später im gesamten okzidentalen Mittelmeerraum das neue Wort „Risiko“ auf. Es indiziert eine Hinwendung zur Unsicherheit, die zunächst als ein zurechenbares und dann zunehmend auch als ein berechenbares Wagnis verstanden wird.
Björn Fischbach, Antje Mahayni, Rüdiger Kiesel <b>Verschiedene Unsicherheitsstufen</b>	30	<b>Methoden der Entscheidungstheorie im Rahmen der Klimapolitik</b>  Fragestellungen im Rahmen des Klimawandels sind gekennzeichnet durch eine Vielzahl von Unsicherheiten. Insbesondere beinhaltet die Quantifizierung von Klimarisiken im Rahmen probabilistischer Aussagen hohe Unsicherheiten hinsichtlich der Wahrscheinlichkeiten zukünftiger Entwicklungen (Szenarien). Wir stellen Methoden der Entscheidungstheorie unter verschiedenen Stufen von Unsicherheit vor und skizzieren mögliche Anwendungen im Kontext der Klimapolitik.
Gustav Horn <b>Ökonomie und Unsicherheit nach der Finanzmarktkrise</b>	42	<b>Ein Essay</b>  Das Papier zeigt, wie die Unsicherheit seit der großen Rezession viel Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung gewonnen hat. Auf der einen Seite gab es eine intellektuelle Rückbesinnung auf die Theorien von John Maynard Keynes und Hyman Minsky. Andererseits sind neue Forschungsstränge entstanden um mit der Ungewissheit umzugehen, wie die Agent Based Models (ABM).
Anne-Kathrin Fischer, Achim Goerres <b>Die politische Psychologie des Risikos</b>	50	<b>Die Bedeutung von Politik für die Konstruktion und Wahrnehmung von Risiken im 21. Jahrhundert</b>  Ausgehend von der Definition von Risiko als Wahrscheinlichkeit der Realisation eines negativen Ereignisses stellt dieser Artikel die These vor, dass Politik an mehreren Stellen für die Konstruktion und Wahrnehmung von Risiken von entscheidender Bedeutung ist.
Ruben Langer, Andreas Niederberger <b>Technische Risiken und soziale Risiken</b>	58	<b>Überlegungen zur Risikoethik</b>  Den Anstoß für die jüngere philosophische Auseinandersetzung mit Risiko gab die Entwicklung neuer Technologien in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Insbesondere in letzter Zeit sind neue Risiken wie der anthropogene Klimawandel oder Finanzkrisen in das Zentrum des Forschungsinteresses gerückt. Der Artikel argumentiert, dass letztere wesentlich sozialer Natur sind und sich daher in entscheidenden Hinsichten von technologischen Risiken unterscheiden.

---

Helene Gerhards, Renate Martinsen <b>Vom ethischen Frame zum Risikodispositiv</b>	68	<b>Der gewandelte Diskurs zur Stammzellforschung und ihren Anwendungen</b>  Im Forschungsprojekt MuRiStem-Pol geht es darum, zukunftsorientierte Erzählungen über die Stammzellforschung und ihre Anwendungen in Medizin, Pharmakologie, Toxikologie und weiteren Applikationsbereichen mit Mitteln der qualitativen Sozialforschung zu rekonstruieren, da den dabei transportierten positiven und negativen Visionen eine steuernde Wirkung im Hinblick auf die Entwicklung der Stammzelltechnologie in der Gegenwart zukommt.
Marcus Jäger <b>Kunstgelenke und Patient*innen-sicherheit</b>	82	<b>Komplexe Verhältnisse</b>  Innerhalb der operativen Medizin erfährt die Endoprothetik eine besondere Bedeutung. Nahezu kein anderer operativer Eingriff ist so gut standardisiert, im Ergebnis so effektiv und so vorhersehbar wie der künstliche Gelenkersatz an Hüft- und Kniegelenk. Daher verwundert es nicht, dass dieser Eingriff zur „Operation des 20. Jahrhunderts“ gewählt wurde. Doch auch hier gibt es Überlegungen zu Risiken.
Daniela Schiek, Carsten G. Ullrich <b>Die „Vererbung“ von Armutsrisiken</b>	94	<b>Ein neuer Weg in der Armutsforschung</b>  Dieser Beitrag befasst sich mit der familialen „Vererbung“ von Armut in Familien. Es werden der Stand der Forschung sowie eine qualitative empirische Studie hierzu vorgestellt. Dabei werden zunächst Fragen des theoretischen Ansatzes und des methodischen Zugangs zum Phänomen der intergenerationellen Transmission von Armut diskutiert.
Sybille Stöbe-Blossey <b>Neue soziale Risiken</b>	104	<b>Herausforderungen für die Kooperation in der vorbeugenden Sozialpolitik</b>  Im modernen Wohlfahrtsstaat verändern sich die Struktur, die gesellschaftliche Wahrnehmung und die Strategien der Bearbeitung sozialer Risiken. Neue soziale Risiken erfordern neue Formen der Bearbeitung. Diesbezügliche Entwicklungstrends und ihre Implikationen werden am Beispiel des Exklusionsrisikos bei dem Übergang von der Schule in eine berufliche Ausbildung diskutiert.
Ariana Kellmer, Anja Weiß <b>Biographische Risiken im Migrations- und Aufstiegsprozess</b>	114	<b>Vom „pursuit of happiness“</b>  In ihrer Doktorarbeit untersucht Ariana Kellmer Biographien von Menschen, die nicht auf den Schutz eines starken und reichen Wohlfahrtsstaates hoffen können, weil sie in arme Familien im Globalen Süden geboren wurden.
Flemming Christiansen, Mei Yu <b>Die Verzahnung von Risiken</b>	124	<b>Sozialer Wandel und Reformprozesse in China</b>  Der Beitrag spiegelt Fragestellungen und Befunde wider, die im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs an der Universität Duisburg-Essen „Risiko und Ostasien“ behandelt wurden. Es wird ausdrücklich auf breite Repräsentativität verzichtet (welche die Politikwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Soziologie in Bezug auf Japan, China und Korea umfassen müsste).
<b>Interviews</b>	134	<b>Korinna Schönhärl, Cornelia Ulbert, Dirk Messner</b>
<b>ABONNEMENT</b>	158	
<b>HINWEISE, IMPRESSUM</b>	159	